

**ERFASSUNGEN VON PFLANZEN, HEUSCHRECKEN,
TAGFALTERN UND REPTILIEN IM SOLARPARK FICH-
TEN DER FIRMA ENERPARC AG**

08. JANUAR 2025

**IM AUFTRAG DES BUNDESVERBANDES NEUE
ENERGIEWIRTSCHAFT (BNE)**

□ INHALTSVERZEICHNIS

□ INHALTSVERZEICHNIS	1
1 ANLASS	2
2 METHODEN	3
2.1 PFLANZEN	3
2.2 INSEKTEN	4
2.2.1 HEUSCHRECKEN	4
2.2.2 TAGFALTER	4
2.3 REPTILIEN	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
2.4 WEITERE ARTEN	4
2.5 BEGEHUNGSTERMINE	5
3 ERGEBNISSE	6
3.1 PFLANZEN	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
3.2 HEUSCHRECKEN	6
3.3 TAGFALTER	15
3.4 REPTILIEN	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
4 EMPFEHLUNGEN	18

1 ANLASS

Im ersten Quartal 2025 wird der bne (Bundesverband Neue Energiewirtschaft) die Studie „Solarparks als Chance für die Artenvielfalt - eine Bundesweite Feldstudie“ vorlegen, die das Ziel hat, die Biodiversität in bestehenden Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PVA) zu untersuchen. Diese bildet damit die fachliche und thematische Fortsetzung der bereits vorhandenen Studien aus dem Jahr 2010 und 2019. Es ist aus diesen Arbeiten, weiteren Veröffentlichungen und Monitorings bekannt, dass in PVA eine hohe Biodiversität entstehen kann. Der Fokus der genannten Studien lag dabei auf den bis zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung vorhandenen Daten und Erkenntnissen. Deshalb wurden dort im Wesentlichen Anlagen betrachtet, die vor allem auf so genannten Konversionsflächen errichtet wurden.

Seit 2018 sind allerdings zunehmend Ackerstandorte in den Fokus gerückt, was vor allem damit zu tun hat, dass immer mehr PVA ohne EEG-Förderung, sogenannte PPA-Anlagen, gebaut werden. PPA-Anlagen werden primär auf ehemaligen Ackerstandorten errichtet. Zu der Biodiversitätsentwicklung solcher Standorte liegen bisher wenige Daten vor. Zudem ist es möglich, zukünftig vermehrt Anlagen auf Moorstandorten zu errichten. Weiterhin werden nachgeführte Anlagen, sogenannte Tracking-PVA, errichtet werden. Ziel ist, aus bereits bestehenden Anlagen, Daten über die Biodiversität zu erhalten. Im Einzelnen werden die Kriterien dazu in der bereits erwähnten Studie aufgeführt. Hierzu wurden verschiedene Organismengruppen untersucht: Pflanzen, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Brutvögel und Nahrungsgäste, Fledermäuse und weitere Nachweise, die sich bei den Begehungen der Anlagen ergaben.

Für diese Arbeit wurden die Biologen Dr. Tim und Rolf Peschel beauftragt, am Standort Fichten in Bayern die Artengruppen Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter und Reptilien zu erfassen.

2 METHODEN

Grundsätzlich fanden in der Zoologie die Maßgaben aus Albrecht et al. (2014)¹ Anwendung. Die Begehungen fanden bei angemessenem Wetter und in den jeweils relevanten Zeiträumen passend zur Phänologie der untersuchten Arten statt. Nicht vollständige Begehungen, die auf die Erfassung nur weniger Arten abzielten, wurden immer kombiniert mit Erfassungen zu anderen Organismengruppe, so zum Beispiel die Erfassung von Feldgrillen gemeinsam mit Erhebungen zu Pflanzen.

In den Untersuchungen dieses Jahres zu den einzelnen zoologischen Organismengruppen wurden regelhaft vier Begehungen, bzw. drei bei Heuschrecken, durchgeführt.

Der Fokus der Begehungen lag auf der eigentlichen PVA. Bereiche außerhalb blieben ohne Beachtung, da solche Strukturen unabhängig vom Vorhandensein der spezifischen Ausstattungsmerkmale von PVA sind. Sie liefern kaum Erkenntnisse zu den Bedingungen in einer PVA selbst und einer damit einhergehenden Entwicklung von Biodiversität.

2.1 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Es handelt sich um den Solarpark der Firma enerparc AG, Hamburg, bei Fichten in Bayern. Nähere Informationen finden sich unter <https://sonne-sammeln.de/solar-parks/solarpark-fichten/>.

2.2 PFLANZEN

Die Untersuchungen fanden im Juni 2024 statt. In Absprache mit den Betreibern wurde möglichst darauf geachtet, dass die Kartierungen vor der Mahd bzw. Beweidung durchgeführt wurden. Die Vegetation wurde dabei über eine qualitative Pflanzenaufnahme erfasst. Dazu wurden die einzelnen Anlagen flächendeckend begangen. Aufgrund der Größe der Anlagen und der Modulreihenstruktur wurde die Vegetation stichprobenhaft erfasst. Darauf basierend wurde eine Gesamtartenliste der auf den Flächen

¹ <https://umwelt-beteiligung-berlin.de/sites/default/files/procedure-documents/2021-12/albrecht-et-al-2013-leistungsbeschreibungen-fur-faunistische-untersuchungen.pdf>, abgerufen am 08.01.2025

festgestellten Gefäßpflanzen erstellt und in ihrer Gesamtheit für die jeweilige Anlage beschrieben.

2.3 INSEKTEN

Die Abundanzen der erfassten Insekten wurden geschätzt in Größenklassen gemäß Tabelle 2-1.

Tabelle 2-1: Größenklassen der Nachweise bei Insekten

Anzahl	Klasse
1	Einzelfund
2 – 3	selten
4 – 5	vereinzelt
6 – 9	mittelhäufig
10 – 19	häufig
> 19	Massenvorkommen

2.3.1 HEUSCHRECKEN

Heuschrecken wurden primär über Verhören ohne und mit Ultraschalldetektor beim Durchstreifen der Anlage erfasst. Arten, die sehr leise sind oder keine Laute absondern, wurden über Nachsuchen erfasst. Diese Erfassungen wurden bereits 2023 durchgeführt². Die Daten werden hier integriert. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

2.3.2 TAGFALTER

Tagfalter wurden primär über Sichtbeobachtungen unter Zuhilfenahme von Ferngläsern beim Durchstreifen der Anlage untersucht. In Einzelfällen wurden Nachsuchen nach Eiern und Larven vorgenommen. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

2.4 REPTILIEN

Reptilien wurden beim Durchstreifen der Anlage über Sichtbeobachtungen nachgewiesen. Zudem erfolgten in einigen Anlagen intensive Nachsuchen, in denen die PVA

² Peschel, R. 2023: Erfassung Heuschrecken PVAen Oberpfalz und Unterfranken Eichensee, Fichten, Fichten, Hollerstetten, Kühnhausen, Fischbach und Pfarrweisach. Kartierung im Auftrag der enerparc AG, Hamburg

reihenweise im August begangen wurde. Hintergrund ist, dass durch Jungtiere die Nachweisdichte z. B. bei der Zauneidechse etwa ab Ende Juli ansteigt.

2.5 WEITERE ARTEN

Während der Geländeerfassungen wurden weitere Arten beobachtet und entsprechend aufgenommen, so weit identifizierbar.

2.6 BEGEHUNGSTERMINE

Insgesamt wurden vier Begehungen durchgeführt, siehe Tabelle 2-2. Die Begehungen wurden bei geeignetem Wetter durchgeführt, also trocken, warm und sonnig.

Tabelle 2-2: Begehungstermine Fichten

Datum	Organismengruppe
04.05.2024	Tagfalter, Reptilien
07.06.2024	Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien
19.07.2024	Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien
09.08.2024	Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien

3 ERGEBNISSE

3.1 PFLANZEN

Insgesamt wurden in der untersuchten PVA 2024 70 Pflanzenarten nachgewiesen. Zwei Arten sind in der Vorwarnliste (Kategorie V) der Roten Liste Bayern (2024) sowie eine in der Roten Liste Deutschlands (2018) aufgeführt. Der östliche Teilbereich der Anlage wurde während der Untersuchung mit Schafen beweidet. Daher war die Erfassung hier nur mit gewissen Einschränkungen möglich, siehe Tabelle 3-1.

Tabelle 3-1: Nachweise von Pflanzenarten in Fichten mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)³ und Bayern (RL BY)⁴, + = ungefährdet, nb = nicht bewertet, V = Vorwarnliste wahrscheinlich, D = Datenlage unsicher

Artnamen (dt)	Artnamen (lat)	RL BRD	RL BY
Ackerdistel	<i>Cirsium arvense</i>	+	+
Acker-Schachtelhalm	<i>Equisetum arvense</i>	+	+
Acker-Stiefmütterchen	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	+	+
Acker-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	+	+
Aggregat Gewöhnliche Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	+	+
Aggregat Rot-Schwingel	<i>Festuca rubra</i> agg.	+	+
Aggregat Wiesen-Knäulgras	<i>Dactylis glomerata</i> ssp. <i>glomerata</i>	+	+
Aggregat Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i> agg.	+	+
Alexandrinischer Klee	<i>Trifolium alexandrinum</i>	+	+
Bastard-Luzerne	<i>Medicago varia</i>	+	+

³ Metzing, D.; Garve, E.; Matzke-Hajek, G.; Adler, J.; Bleeker, W.; Breunig, T.; Caspari, S.; Dunkel, F.G.; Fritsch, R.; Gottschlich, G.; Gregor, T.; Hand, R.; Hauck, M.; Korsch, H.; Meierott, L.; Meyer, N.; Renker, C.; Romahn, K.; Schulz, D.; Täuber, T.; Uhlemann, I.; Welk, E.; Weyer, K. van de; Wörz, A.; Zahlheimer, W.; Zehm, A. & Zimmermann, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. – In: Metzing, D.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13-358. Download unter https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Farn-%20und%20Bluetenpflanzen_2018_20240820-1534.zip, letzter Zugriff 08.01.2025

⁴ Hanselmann, D, Fritsch, R, Caspari, S, Hand, R, Schneider, T und Renker, C. 2023: Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Bayern (MKUEM), https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_pflanzen/index.htm, abgerufen am 08.01.2025

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY
Berg-Weidenröschen	<i>Epilobium montanum</i>	+	+
Bunte Kronwicke	<i>Securigera varia</i>	+	+
Dach-Trespe	<i>Bromus tectorum</i>	+	+
Echte Nelkenwurz	<i>Geum urbanum</i>	+	+
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>	+	+
Feld-Klee	<i>Trifolium campestre</i>	+	+
Flaches Rispengras	<i>Poa compressa</i>	+	+
Gebräuchlicher Steinklee	<i>Melilotus officinalis</i>	+	+
Gemeine Kuhblume	<i>Taraxacum officinale</i>	+	+
Gemeine Quecke	<i>Elymus repens</i>	+	+
Gemeiner Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>	+	+
Gemeiner Windenknöterich	<i>Fallopia convolvulus</i>	+	+
Gemeines Bitterkraut	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	+	+
Geruchlose Kamille	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	+	+
Gewöhnliche Kratzdistel	<i>Cirsium vulgare</i>	+	+
Gewöhnliche Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	+	+
Gewöhnlicher Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>	+	+
Gewöhnlicher Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i> ssp. <i>corniculatus</i>	+	+
Gewöhnlicher Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>	+	+
Gewöhnlicher Spitz-Wegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	+	+
Gewöhnliches Rispengras	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	+	+
Große Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	+	+
Gundelrebe	<i>Glechoma hederacea</i>	+	+
Hasen-Klee	<i>Trifolium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	+	+
Himbeere	<i>Rubus idaeus</i>	+	+
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i>	+	+
Huflattich	<i>Tussilago farfara</i>	+	+
Klatsch-Mohn	<i>Papaver rhoeas</i>	+	+
Kleiner Klee	<i>Trifolium dubium</i>	+	+
Kletten-Labkraut	<i>Galium aparine</i>	+	+
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	+	+
Mäuseschwanz-Federschwingel	<i>Vulpia myuros</i>	+	+
Pyrenäen-Storcheschnabel	<i>Geranium pyrenaicum</i>	nb	+
Rote Lichtnelke	<i>Silene dioica</i>	+	+
Rotes Straußgras	<i>Agrostis capillaris</i>	+	+
Rot-Klee	<i>Trifolium pratense</i>	+	+
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i> ssp. <i>caprea</i>	+	+
Scharfer Hahnenfuß	<i>Ranunculus acris</i>	+	+
Scharfes Berufkraut	<i>Erigeron acris</i> s. str.	D	V

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY
Schmalblättriger Wiesen-Kerbel	<i>Anthriscus sylvestris</i>	+	+
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	+	+
Silberfingerkraut	<i>Potentilla argentea</i>	+	+
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	+	+
Stumpfbblättriger Ampfer	<i>Rumex obtusifolius</i>	+	+
Vogel-Wicke	<i>Vicia cracca</i>	+	+
Wehrlose Trespe	<i>Bromus inermis</i>	+	+
Weiche Trespe	<i>Bromus hordeaceus</i>	+	+
Weicher Storchschnabel	<i>Geranium molle</i>	+	+
Weißer Steinklee	<i>Melilotus albus</i>	+	+
Weißes Labkraut	<i>Galium album</i>	+	+
Weiß-Klee	<i>Trifolium repens</i> ssp. <i>repens</i>	+	+
Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>	+	+
Wiesen-Fuchsschwanz	<i>Alopecurus pratensis</i>	+	+
Wiesen-Glockenblume	<i>Campanula patula</i>	V	V
Wiesen-Goldhafer	<i>Trisetum flavescens</i> ssp. <i>flavescens</i>	+	+
Wiesen-Pippau	<i>Crepis biennis</i>	+	+
Wiesen-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>	+	+
Wilde Karde	<i>Dipsacus spec.</i>	+	+
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>	+	+
Zitterlinse	<i>Vicia hirsuta</i>	+	+

3.2 STRUKTUREN

Der überwiegende Teil der aus zwei Teilen bestehenden Anlage wird von relativ artenarmer, häufig von Gräsern wie Quecke (*Elymus repens*), Knautgras (*Dactylis glomerata*) und Wiesenrispe (*Poa pratensis* agg. et *P. trivialis*) aufgebauter Vegetation geprägt.



Abbildung 3-1: Von Gräsern geprägter Bereich zwischen den Modulreihen und starkem Brennnesselaufwuchs unter den Modulen

Abschnittsweise treten als krautige Arten Löwenzahn (*Taraxacum officinale agg.*) und Pippau (*Crepis biennis*) vermehrt auf. Optisch wirkt die Vegetation dadurch insgesamt relativ monoton und blütenarm.



Abbildung 3-2: Stark von Löwenzahn geprägter Bereich zwischen den Modulreihen

Unter den Modulen ist die Vegetation überwiegend ruderal ausgebildet. Häufig tritt hier Brennnessel (*Urtica dioica*) vermehrt auf. Bereichsweise hat Gehölzaufwuchs mit Arten wie Holunder (*Sambucus nigra*) und Ahorn (*Acer campestre* et *A. platanoides*) eingesetzt.

Selten sind kleine Bereiche mit Arten wie Storchschnabel (*Geranium pyrenaicum*) oder Gundermann (*Glechoma hederacea*) blütenreich ausgebildet.



Abbildung 3-3: Bereich unter Modulen mit Pyrenäen-Storchschnabel

Im markanten Gegensatz zu den übrigen Flächen heben sich die Schotterwege mit einem oftmals üppigen Blühaspekt optisch stark von diesen ab.



Abbildung 3-4: Schotterweg mit blütenreicher Vegetation

Mit einer Abfolge von vegetationslosen-vegetationsarmen-schütterten und lückigen Bereichen stellen sie innerhalb der Anlage charakteristische Sonderstrukturen dar, die lichte und warme Standortverhältnisse bieten.



Abbildung 3-5: Blütenreicher Randbereich mit Klee



Abbildung 3-6: Blütenreicher Randbereich mit Hornklee

Verbreitete Arten sind hier u.a. Klee (*Trifolium arvense*, *T. campestre*, *T. dubium*, *T. pratense* et *T. repens*), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Steinklee (*Melilotus albus* et *M. officinalis*), Hopfenklee (*Medicago lupulina*), Wicke (*Vicia cracca* et *V. hirsuta*) und Kronwicke (*Securigera varia*).

3.3 HEUSCHRECKEN

Es wurden acht Heuschreckenarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-2. In der Roten Liste Bayerns werden zwei Arten als gefährdet und eine als stark gefährdet geführt. In der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland gilt das nur für eine Art.

Tabelle 3-2: Nachweise von Heuschrecken in Fichten mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)⁵ und Bayern⁶, + = ungefährdet, V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2= stark gefährdet

Artnamen (lat)	Artnamen (dt)	RL BRD	RL BY	Klasse
<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer	V	2	vereinzelt
<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	+	+	Massenvorkommen
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	+	+	Massenvorkommen
<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflügelige Schwertschrecke	+	+	vereinzelt
<i>Oedipoda caerulescens</i>	Blauflügelige Ödlandschrecke	+	3	häufig
<i>Platycleis albopunctata</i>	Westliche Beißschrecke	+	3	häufig
<i>Pseudochorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	+	+	häufig
<i>Roeseliana roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	+	+	häufig

Der Feld-Grashüpfer gilt in Bayern als stark gefährdet. Die Nähe zum amerikanischen Truppenübungsplatz Hohenfels ist von Bedeutung, da diese PVA nahe dazu liegt. Die Art kommt dort und in der weiteren Umgebung vor⁷. Festzuhalten ist, dass der Feld-Grashüpfer hier einen stabilen Lebensraum hat, denn er wurde 2024 in gleicher Abundanz wie 2023 nachgewiesen.

Ganz typisch für die Wege in PVA finden sich hier die Vorkommen der Blauflügeligen Ödlandschrecke und der Westlichen Beißschrecke. Die hier herrschenden trockenwar-

⁵ Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.: <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Download-Wirbellose-Tiere-1875.html>, abgerufen am 10.12.2024

⁶ Voith, J., Beckmann, A., Sachteleben, J., Schlumprecht, H. & Waeber, G., 2016: Rote Liste und Gesamtartenliste der Geradflügler (Heuschrecken, Fangschrecken, Ohrwürmer und Schaben) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Bayern (MUEEF), https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_nat_00344, abgerufen am 05.01.2025

⁷ https://www.lfu.bayern.de/natur/artendaten/datenbestand/nachweiskarten/doc/karten_heuschrecken.pdf

men nährstoffarmen Bedingungen gepaart mit dem Fehlen regelmäßiger Pflanzenschutzmittel-Applikationen, ermöglichen diesen Arten hier stabile Bestände aufzubauen.

Es ist zu konstatieren, dass sich in dieser PVA eine Heuschreckengemeinschaft etabliert hat, die einerseits seltenen Arten Lebensraum gibt und andererseits für häufige Arten Lebensbedingungen zur Verfügung stellt, die große Vorkommen ermöglichen. Da Heuschrecken wichtige Eiweißquellen für weitere Organismen, wie zum Beispiel Vögel und Reptilien darstellen, ist diese Entwicklung positiv zu beurteilen.

3.4 TAGFALTER

Es wurden in der PVA 18 Tagfalterarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-3. Neben weit verbreiteten, häufigen Arten, wurden auch solche gefunden, die als gefährdet geführt werden. Diese PVA erreicht damit eine der höchsten Artenzahlen innerhalb der Untersuchungen der Studie.

Für die Bundesrepublik Deutschland gilt eine Art als stark gefährdet, während eine auf der Vorwarnliste geführt wird. In Bayern werden zwei Arten als stark gefährdet und drei auf der Vorwarnliste geführt. Bis auf Schachbrettfalter und Gemeinen Bläuling kommen alle in geringen Individuenzahlen oder einzeln vor.

Tabelle 3-3: Nachweise von Tagfaltern in Fichten mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)⁸ und Bayern (BY)⁹, + = ungefährdet, V = Vorwarnliste

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY	Häufigkeit
Aglais io	Tagpfauenauge	+	+	vereinzelt

⁸ Reinhardt, R. & Bolz, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – In: Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167-194: https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Tagfalter_2011_20240820-1538.zip, abgerufen am 08.01.2025

⁹ Schmidt, A., Blum, E., Bolz, R., Hasselbach, W., Heimbach, H. J., Kraus, W., Schumacher, H., Schulte, T., Weitzel, M., Werno, A., 2014: Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera s. l.) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Bayern, https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_nat_00345, abgerufen am 08.01.2025

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY	Häufigkeit
Aglais urticae	Kleiner Fuchs	+	+	Einzelfund
Aphantopus hyperantus	Schornsteinfeger	+	+	vereinzelt
Aricia eumedon	Storcheschnabel-Bläuling	2	2	selten
Boloria dia	Magerrasen-Perlmutterfalter	+	V	selten
Coenonympha glycerion	Rostbraunes Wiesenvögelchen	V	2	vereinzelt
Coenonympha pamphilus	Gemeines Wiesenvögelchen	+	+	vereinzelt
Cyaniris semiargus	Rotklee-Bläuling	+	V	selten
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	+	+	vereinzelt
Melanargia galathea	Schachbrettfalter	+	+	häufig
Papilio machaon	Schwalbenschwanz	+	+	selten
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling	+	+	selten
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	+	+	vereinzelt
Plebejus argus	Argus-Bläuling	+	V	selten
Polygonia c-album	C-Falter	+	+	selten
Polyommatus icarus	Gemeiner Bläuling	+	+	häufig
Vanessa atalanta	Admiral	+	+	selten
Vanessa cardui	Distelfalter	+	+	selten

Es ist anzunehmen, dass der nahegelegene US-amerikanische Übungsplatz Hohenfels (Luftlinie kaum mehr als zwei Kilometer) ein großes Reservoir an gefährdeten Schmetterlingsarten birgt. Dass diese ins Umland streuen, ist zu erwarten. Insoweit liegt die Vermutung nahe, dass Storcheschnabel-Bläuling, Rostbraunes Wiesenvögelchen, Rotklee-Bläuling und Argus-Bläuling von dort eingeflogen sind. Das verbleibt mangels Beweismöglichkeiten spekulativ, ist aber auch für diese Ausführungen sekundär. Tatsache ist, dass die Anlage in Teilen ein reichhaltiges Blütenangebot vorhält, wie in Kapitel 3.2 dargestellt. Dieses ist auch attraktiv für relativ viele Arten. Die geringen Individuenzahlen der meisten Arten sind deshalb unerwartet. Es wäre pure Spekulation, zu versuchen, das zu erläutern.

Insoweit ist festzuhalten, dass hier aktuell eine weitaus höhere Artenvielfalt in Bezug auf die Tagfalterfauna zu konstatieren ist als auf Ackerland, was dieser Standort ursprünglich bis 2020 war.

3.5 REPTILIEN

Im Südteil der Anlage konnte an einem Weg ein adultes Zauneidechsen-Weibchen nachgewiesen werden. In der Bundesrepublik Deutschland wird die Art in der Vorwarnliste, in Bayern in der Kategorie 3 = gefährdet geführt. Ob hier eine Besiedlung stattfindet, kann aktuell noch nicht sicher gesagt werden, wohl aber, dass die Habitateignung wie auch die Nahrungsverfügbarkeit dafür sprechen.

3.6 WEITERE ARTEN

Grünspechte suchen die Anlage als Nahrungshabitat auf. Bei der 1. 3. und 4. Begehung wurden immer Tiere festgestellt.

4 EMPFEHLUNGEN

Um die Nektarquellen in der Anlage zu optimieren, empfiehlt sich eine zeitversetzte Beweidung der Anlage. Hintergrund ist, dass dabei Blüten stehen bleiben bzw. wieder nachgewachsen sind, wenn der die weitere Beweidung erfolgt. Zudem sollte erwogen werden, mit Regiosaat nachzusähen.

Randbereiche der Flächen sollten als „Altgrasstreifen“ oder „Altgrasflächen“ nur alle 2 bis 4 Jahre abschnittsweise gemäht werden.